

Beiblatt zur Illustrierten Frauen-Zeitung.

1. Februar 1894. — XXI. Jahrgang, Heft 5.



Viertheiliger Wandschirm. Aufnahm-Arbeit mit Malerei. Von Ilse von Cotta.

Über dem Wandschirm, der auf der Weihnachtsausstellung des Vereins der Künstlerinnen unser besonderes Interesse erregte, bieten wir eine überaus verlockende Vorlage, deren Ausführung freilich, neben der Kenntnis verschiedener Techniken, künstlerisches Können voraussetzt. Die gebiegene, eigenartige Schönheit des Schirms beruht neben den Formen auf der Harmonie der Farben von Ornament und Grund, sowie auf der mehr nebenjüdischen Rolle, die dem in Schnitzarbeit tadellos ausgeführten Rahmen zugewiesen ist. Die ganze Höhe des Schirms, einschließlich der $\frac{1}{2}$ em hohen Füße, beträgt 173 em, bei 67 em Breite der einzelnen Felder, die je eine $\frac{1}{2}$ em breite glatte Leiste umschließen, und deren unterer Theil je eine, das gleiche Muster wiederholende, durchbrochene Holzeinlage von 40 em Höhe und 58 em Breite erhält. An dem braun gebeizten Schirmgestelle sind die Edeln der Leisten mit Gold abgefarbt und die Schnittflächen der Schnitzerei mit Gold bemalt. Dunkelblaugraues Diagonal-Tuch dient als Hintergrund der Felder und bildet einen prächtigen Hintergrund für die naturalistisch gehaltenen Blumenzweige und -Stauden. Diese sind sämtlich aus Leder geschnitten und dem Grunde aufgenäht, aber nicht flach, sondern plattisch bewegt durch leichte Unterlage oder kaum merkbares

Bosfisen, zumal an den schlanken Kastanienblättern des rechten Feldes. Das möglichst im Naturumfang geschnittenen und naturalistisch bemalte Leder erscheint mit seiner Seite entweder in der Farbe der Auslage befestigt, oder der Stofffaden bildet den Übergang von den Blumen zum Hintergrund, wie an den Doppelköpfen und den sachsenartigen, geschlossenen oder geöffneten Kastanien. Von den Maßstäben stehen gesträute Rispen und Zauberbüschel auf; hier ist auch der Hintergrund leicht übermalt. Zu vollster Natürlichkeit erscheinen die mächtigen, rosig angehauchten weißen Magnolien mit ihren wenigen matt grüngrauen Laubblättern und den kräftigen Stielen. Jedes Feld bildet nicht allein an sich ein harmonisch abgeschlossenes Ganze, sondern auch in der Anordnung der Reihenfolge wurde auf die Wechselwirkung der Farben großer Wert gelegt. Die Rückseite des Schirms besteht dunkelrother Fries.

E. J.

Schneider- und Pupp-Curie, Handhaltungs-Curie und solche für Kinder-Pflegerinnen eingerichtet. Die Heime befinden sich Stallschreiberstraße 23a und Grünestraße 5/6.

Franz Lilli Lehmann spendete dem deutschen Thierdienst-Verein in Berlin wie im vorigen, so auch in diesem Jahre 1000 M. Dresden. — Fräulein Goliinde Hager, die berühmte frühere Schulreiterin im Circus Renz, wird sich, nachdem sie bereits über Jahr und Tag ihrer Kunst entzogen hat, mit dem Premier-Lieutenant a. D. Ulmar v. Soden, dem Sohn des verstorbenen früheren Abgeordneten v. Soden, demnächst verheirathen.

Urad. — Von der Annahme ausgehend, daß viele Aufzeichnungen über Gewichte und Maße von Säuglingen und älteren Kindern bei Arzten und Eltern ungern liegen, während sie gesammelt wichtige Aufschlüsse über normale und pathologische Entwicklung des Menschen geben könnten, veröffentlicht die Gesellschaft für Kinder-Heilkunde eine Bitte um Einwendung solcher Aufzeichnungen. Diese hätten sich zu beziehen auf Nachgewicht, sowie fortlaufende Längenmessungen der Kinder, Name und Geburts-Datum des Kindes, dessen Extraktions- und auf den Durchbruch der Zähne. Beobachtungen über normale Kinder sind an Dr. Camerer in Urad (Württemberg), solche über frische an Dr. Biedert in Hagenau zu richten.

Erkersheim. — Ein Kloster der Trappistinnen im Unter-Elsas wird hier eingerichtet und schon im nächsten Herbst von der hierher verlegten, ungefähr 80 Mitglieder zählenden Klostergemeinde der Trappistinnen von Oelenberg bezogen werden.

Wien. — Bei der zur Feier des zehnjährigen Bestehens des Wiener Gewerbe-Vereins im I. I. Gewerbe-Museum veranstalteten Ausstellung bildeten die Arbeiten aus der I. I. Hochschule für Kunstschniderei, sowie der aus jenem Institut herau gegangenen, nunmehr selbstständigen Schülerinnen eine Schenkungswürdigkeit für die Frauenwelt. Einen besonders fesselnden Anziehungspunkt hatte die Ausstellung an einer eigenhümlichen, sozusagen rein wissenschaftlichen Kunstschniderei der Frau Louise Schinnerer, Fachlehrerin an der I. I. Kunstschniderei-Schule, gewonnen, welche Dame es unternahm, die Technik jener spätgotischen Mützen und Kopfziertheit zu erforschen, deren Reize aus ägyptischen Grabmalern entnommen wurden und in den Sammlungen des Wiener Museums aufbewahrt sind. Aufsehen erregte auch ein handgewirkter Gobelins, von Zel. Contine Klein, Tochter des ansgezeichneten verstorbenen Kirchenmalers Professor Klein, in derselben Technik wie die berühmten Pariser Gobeline ausgeführt. Frau Guttmann stellte neben ihren viel bewunderten Polenteppichen nun auch den zu deren Herstellung von ihr konstruierten Handweb-Apparat aus, und Frau Bamberger brachte neuartige Tischläufer und -Gedecke aus waschbarem Seidenstoff mit waschbarer Silberschniderei, in Weiß sowie Hellblau, und damit wohl das Schönste und Besteigste, was wir in der Art haben.

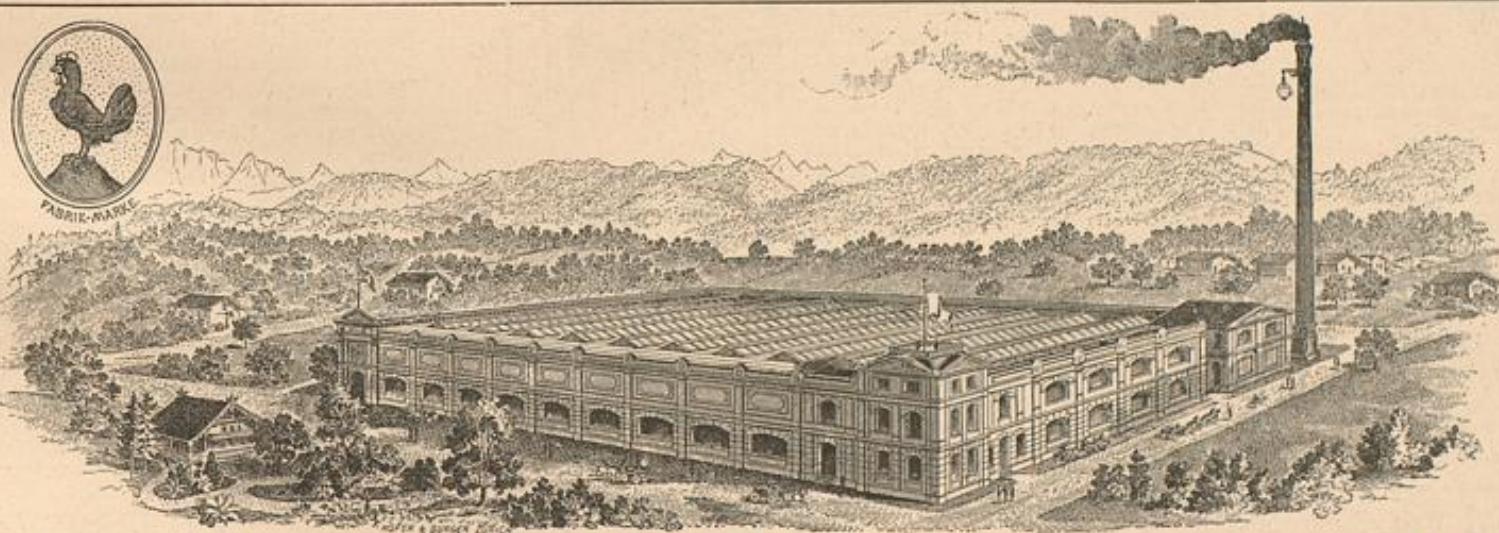
Gegen den von einer Lehrerversammlung gefassten Beschluss, in einem Memorandum das Unterrichts-Ministerium um die Abänderung des Landesschulratshö-Erlaßes, wonach die Lehrstellen an öffentlichen Mädchenschulen, einschließlich der Stelle der Oberlehrerin, in erster Linie mit weiblichen Lehrkräften zu besetzen sind, zu ersuchen, hat der Verein der Lehrerinnen und Erzieherinnen in Österreich Stellung genommen, indem er seinerseits an den Unterrichts-Minister ein Memorandum richtete, in welchem um die Rechthaltung des erwähnten Erlaßes gebeten wird.

Zürich. — Auf ihrem Landsitz Marienfeld am Zürcher See starb die Schriftstellerin Frau Eliza Wille im Alter von 84 Jahren. Vermählt mit dem durch seine freiheitlichen Befreiungen bekannten Journalisten Dr. Franz Wille, dem sie, als 1849 in Deutschland die politische Reaction eintrat, in die Schweiz folgte, schrieb sie „Still-Leben in bewegter Zeit“, ein noch heute vielgelesenes Sitten- und Geschichtsbild; ferner „Felicitas“, „Johannes Olaf“ u. a.

Paris. — In der Galerie Georges Petit wurde hier die zweite

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Eine „Vereinigung zur weiteren Veranlassung von Gymnasial-Curien für Frauen“ wurde mit Beginn des neuen Jahres hier endgültig gebildet, und der Prinz Heinrich zu Schönbach-Carolath zum Vorsitzenden gewählt.
Der Central-Ausschuß zur Förderung der Jugend- und Volksspiele in Deutschland beruft zum 3. und 4. Februar den ersten deutschen Congress für Jugend- und Volksspiele nach Berlin.
Vom deutschen Handelsstag wurde beschlossen, daß es, wie bisher, so auch ferner, aus der Form einer Firma nicht hervorzugehren brauche, wenn Frauen die alleinigen Geschäfts-Inhaberinnen derselben seien.
Der Verein Jugendshut hat jetzt für die alleinstehenden jungen Mädchen, die in seinen Heimen Wohnung nehmen, billige



G. Henneberg's Seiden-Fabrik, (R. u. R. Hofliefer.) Zürich

empfiehlt:

Ca. 2000 Stück

Foulard=Seide

bedruckte — an Private steuerfrei ins Haus — Mt. 1.35 p. Met.

bis Mt. 5.85 (ca. 450 versch. Dessins u. Farben), sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, farbiert, gemustert etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste v. Mt. 1.85—18.65

Seiden-Grenadines " " 1.35—11.65

Seiden-Bengalines " " 1.95—9.80

Seiden-Ballstoffe " " .75—18.65

Seiden-Bastkleider v. Robe " " 14.80—68.50

Seiden Armures, Merveilleux, Duchesse etc.

Patio- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.

Königl. u. Kaiserl. Hoflieferant.

Ausstellung der Künstlerinnen eröffnet. Mme. Maraton, Zély, Valentino haben sie mit trefflichen Werken bestückt; Mme. Camille Joubert sandte reizende Miniatur-Malereien nach dem Leben, Mme. de Mornard vorzügliche Aquarelle.

Für das Monument, das man dem verstorbenen Komponisten Gounod errichten will, und für das schon der erste Aufzug nicht weniger als 41000 Francs einbrachte, eröffnete die Ville der Zeichnungen die Gräfin von Paris mit 500 Francs, die Fürstin von Monaco mit 500 Francs und die Gräfin Greifzuhe mit 2000 Francs.

Hopenhagen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark feiern im Mai d. J. ihre überne Hocheit.

London. — Der „Five-Foot-nine“ ist ein neuer, in London gegründeter Club, in welchen nur junge Damen aus den vornehmsten Familien Englands aufgenommen werden, deren Statue nicht kleiner ist als 1 m 76 cm.

Benedig. — Hier starb vor kurzem, ein Vermögen von Millionen hinterlassend, Ida Nava Dalotto. Als Witwe des französischen Photographen Nava, vermaut mit dem berühmten Bildhauer Dalotto, ergriff die unternehmende Frau vor 25 Jahren zuerst die Idee, die künstlerischen Details, welche Benedig besitzt, photographisch zu vervielfältigen und die Abbildungen in den Handel zu bringen.

New-York. — Der Gouverneur von Kansas hat ein Decret unterzeichnet, durch welches Fräulein Eva M. Blattman zum Polizei-Commissionär ernannt wird. Es ist das erste Mal, daß einer Frau ein solches Amt anvertraut wird. — In Kansas wirken auch seit Jahren schon, und zwar in segensreichster Weise, die „Schutzdamen“, deren Einschaltung in der Polizei man anderwärts jetzt eben anstrebt.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Berlin. — Das erste Ballfest, das der Club der deutschen Schriftsteller-Genossenschaft in den prächtigen Räumen des Theaters Unter den Linden veranstaltete, verlief in jeder Weise befriedigend und bot auch hinsichtlich der Toiletten Höchstes und Beachtenswerthes. Nicht die Mode in ihren extravaganten Formen war es, die hier zum Ausdruck gelangte, vielmehr im großen und ganzen eine gewöhnliche Eleganz, die eine Wirkung mehr durch geübte Stoffe als durch auffällige Nachahmung anstrebt, mit seinem Tact für das Falten und Kleidungs der verschiedenen Farben-Zusammensetzungen. Das Erscheinen unserer bedeutendsten Schauspielerinnen brachte zudem bunte und reiche Mannigfaltigkeit der Toilette in das Fest; einzelne Geftalten waren, was Ausmuth und caprichischen Chic betraf, geradezu mustergültig.

Leichte und farbige Stoffe, vor allem zartes Rosa und leuchtendes Gelb, herrschten vor, und einzelne schwarze oder tief dunkle Sammetgewänder bildeten einen pittoresken Contrast zu dem Farbengetriebe.

Ebenso zahlreich wie ber

für den Tanz einzigt praktische Robe war die imposante Schleppe vertreten; die Robe-Garnituren beschönigten sich meist auf den unteren Theil, dagegen waren die Tailles überreich garniert und vorwiegend rund ausgeschnitten, in jener Art, welche die Schulter frei läßt und die ammuthige Linie vom Halsansatz zur Schulter voll zur Geltung bringt. Häufig lief senrecht über die Schulter ein gefalteter Gaze-Streifen oder ein Pelzschwanzchen, wie denn überhaupt Pelz zu den beliebtesten Garnituren der schweren Damaststoffe, wie den düstigen Krepp- und Tüllgewebe gehörte. Das Princip, die tiefen Ausschnitte teilweise zu verhüllen, kam noch ausgebrochen an einer Toilette zur Geltung, die unsere Skizze verdeutlichen soll. Hier spannten sich Streifen von gefaltetem schwärztem Tüll über den Hals und verhüllten unter einem granatrothen Sammetbündchen. Aus gleicher Sammet bestanden Bausch-Aermel und Gürtel, dazu Berthe und Blusentaille aus Tüll, der Robe aus schwerstem schwarzen Seidenreppe.

Ball-Toilette aus Ball-Toilette aus ges. Tüll und Seide. kreisförmig Seidenstoff.

Gründliche, gediegene und denkbar billige Ausbildung konfirmierter Töchter für **Haus, Beruf und Leben.** (Mark 45 pro Monat.) Prospekte durch die Oberin **Fr. Emilie Strecke, Weimar, Bockstr. 11.**

Redactrice

für eine zu gründende Frauenzeitung gesucht. Die Dame muß die Gebiete des Hauses in allen Theilen beherrschten, über populäre Schreibweise verfügen und mit den süddeutschen Verhältnissen in Haus u. Küche vertraut sein.

Die Stellung ist dauernd und wird bei entsprech. Leistung ein hohes Honorar gewährt. Damen mit nachweislicher Erfahrung woffen sich melden unter Chi. M. 614 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Leipzig.

Für ein 14-jähr. Mädchen evang. Religion wird zu Übern. eine gute Pension in einem kleinen Orte gesucht. Neben einer guten Erziehung möhlt noch Unterricht in Wissenschaften, Hausw. u. Kühl gefordert werden. — Ges. ausführ. Offerten m. Angabe d. Ansprüche sowie Referenz, unter K. R. S. an die Cyp. d. VI.

Für e. 16-jähr. Mädchen aus guter Fam. wird i. April 1894 Pension gesucht in gr. Stadt m. gutem Theater, wo sich demselben Gelegenheit bietet zur wissenschaftl. Fortbildung. Bevorw. w. gebildete Familie mit gleichaltr. Töchtern od. Pensionat m. beschr. Anzahl Pensionäre m. regem Verkehr. Gef. Offerten mit näherer Auskunft erbitten unter G. R. durch die Cyp. d. VI.

Für meine 16-jährige Tochter suche ich zum 1. April 94 eine kleinere Pension, wo dieselbe Anleitung im Haushalt, Gelegenheit zu weiterer wissenschaftlicher Ausbildung u. angenehmen geselligen Verkehr findet, behufs Ausbildung in Umgangsformen. Offerten m. Angabe d. Pensionat, erb. u. m. Pension durch die Cyp. d. VI.

Suche für Übern. 1894 für 17-jähr. Mädchen Pension zur ordl. Eltern. Der Kunde u. Haushalt, in gesell. Familie m. gesellschaftl. Verkehr. Ges. off. u. m. H. A. durch die Cyp. d. VI. erbitten.

Die andere leichte Toilette war aus prächtigem, grau und rosa gefärbtem Seidenstoff hergestellt. Über die sehr gehauften Aermel fielen Spaulettes aus rosa Seidenkrepp, die sich hinten als Krägen fortsetzen; vorn hielt die leichte Krepp-Draperie eine breite Schleife. Die Toilette, die allerdings durch eine bevorzugt schöne Trägerin gehoben wurde, gehörte in ihrer vornehmern Eleganz zu den elegantesten und bewundertesten des Festes. — Die Haarsfrisen wichen meist die halbhöhe Anordnung und den modernisierten griechischen Knoten auf; von der Vorliebe für die tiefe, breite Frisur war wenig zu bemerken. In den meisten Fällen blieb der Kopf ganz schmucklos, nur hier und dort erschien ein Reiher, eine einzelne Blume, eine Brillant-Rosette, im allgemeinen, und selbst für die allerreichsten Toiletten, begnügte man sich mit den großen Schildpatt-Nadeln. Als originelle Ausnahme sei eines Schmuses erwähnt, der in Gestalt einer bärenförmigen Perle, die eine kleine Diamant-Rosette hielt, bei zurückgestecktem Haar auf der Mitte der Brust lag. — ein Bierath, wie ihn unsere Großmütter trugen, der aber auch diesem jungen und schönen Köpfchen einen eigenartigen Reiz verlieh.

Wien. — Die Wohlthätigkeit stellt Hoch und Niedrig in ihren Dienst und lädt auch unsere Aristokratie eifrig am Verkaufsstisch der Bäzare erscheinen. Es hat sich für diese Gelegenheiten ein ganz besonderes Toiletten-Genre herausgebildet, das seinen Reiz weniger in prächtigem, seidig-schillerndem und knisterndem Material sucht, als lediglich in elegantem Schnitt und harmonischer Farbenwahl der Stoffe.

So war zu einem ungarnischen, aber reichlich weiten Robe aus cyclamen-rotem Tuch mittlerer Nuance eine tiefdunkle Sammettaillié der gleichen Farbe gewählt; leitere, vorn jadenartig über einer mit dem Rock übereinstimmenden Weste geöffnet, zeigte als Besatz um Schulterkragen und Schot eine sehr dunkel getönte gelbliche Guipure-Spitze. Aus etwas hellerem Seiden-Gaze bestand das satte-reiche Jabot mit weichem, trans eingezogenem Stehkragen. Toque aus Sammet mit rosa Atlas-Rosetten und leicht gebogenen Reihenfedern.

— Ein Luxus- Article allerersten Ranges für die Ball-

und Gesellschafts-Saison sind die neuen, haubenartigen Kopfhüllen; eines der hübschesten Modelle, das das Genre vollständig charakterisiert, besteht aus in Fältchen gebranntem, hellblauem Seiden-Rüsself in mehrfacher Stofflage, deren zu Gesicht fallenden Volant ein schmales Vüber-Pelzstreichen umrandet. Dazu auf der Kopfshöhe eine volle Rosette von plissiertem Musselin mit hochstehendem Beilchenstrauch. — Das elegante Ball-Entré besteht heute nur aus Pelz; zumal gelangt der lang verhüllte Hermelin zu großen Ehren, und zwar fast ausschließlich in Verbindung mit weichem Angora-Pelz. Die mit Schulterkragen und hochstehendem Kragen versehene späte Pelerine wird einzeln, wie gefügt durch ein weißes Tuch-Gate mit Goldfutterel am Rande, zu einem Umhang, der die höchste Eleganz repräsentiert.

— Als das vornehmste Ball-Bouquet der Saison gilt ein langer Zweig weichen Zieders, mit zwei langstieligen Rosen, funilos durch Goldjaden zusammengehalten.

N. Br.

Paris. — Nichts besitzt einen größeren Reiz, als die Möglichkeit, sich einmal über die strengen Vorschriften der Mode hinwegzutun und in einem Kostüm zu erscheinen, für das nur ein Gesetz gilt: original und fleidam zu sein und alle Vorzüge der Trägerin auf's Beste zur Geltung zu bringen. Nicht immer bedarf es dazu kostbarer Stoffe und edlen Geschmeides, oft kann gerade mit den einfachsten Mitteln die reizvolle Wirkung erzielt werden: Phantasie und Geschick gelten mehr als prächtiges Material. Überaus hübsch und graziös ist das Kostüm der Sternen-Nacht, das unsere Skizze darstellt. Neben einem glattseidigen Unterkleide schneidet das Überkleid aus schwarzem, in Zächer-Plissé gebrannter Gaze mit spitzigem Rande ab. Den Halsausschnitt umgibt eine in Rasset ausgeschnittenen Berthe, die auf den

Atelier für Lederplastik, Glasmalerei, Metallmalerei, Holzbrand u. alle funksgewerbliche Malerei. Unterricht, Ausführung, Entwürfe, Material, Werkzeugfäden.

Berlin W., Lipson-Straße 82.

Fr. A. Ackermann.

Kerbischnitgerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwax, Preis 1. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Lipsonstr. 84 a.

Lederschnitt, Metallätzten, Kerbschnitte, Holzbrand, Kolorieren v. Photomartin etc.

Unterricht, Atelier

Ausführung und Entwürfe im Atelier

von Johanna Helfer, Berlin, W., Potsdamerstr. 66.

Geschäftsviertel-Vorlagen, Preisschranken mit 1200 Illustrationen auch über Nagel u. Nagelard, Werkzeug und Materialien, 25 Preiss. Briefmarken, Mey & Widmayer in München.

Schultern flügelartig emporstrebend; auch die Aermel sind in gleicher Weise gebildet und zeigen in der Silhouette die Form eines Sterns. Eine Reihe von Sternen, die sich nach oben verkleinern, zieht sich schräg über den Rock, ein Stern mit weit auspringenden Strahlen tront den Kopf, ein anderer schlägt den hohen Rock ab, selbst die ausgeschlitzten, zu schwarzen Seidenklumpen getragenen Schuhe zeigen einen Stern als Rosette. Als Material für die Sterne dient dünnes Goldblech, aber auch Gold- oder Silberpapier genügt. Manigfache Variationen lassen sich hinsichtlich der Farbe und der Ausschmückung des Kostums erzielen: eine junge Frau wird, zumal wenn sie blond ist, das Kleid ganz in Schwarz halten, während junge Mädchen die schwarze Gaze des Überkleides mit gelbem oder blauem Atlas für das Unterkleid zusammenstellen.

B. d. G.

In dem kürzlich erschienenen Buche von Wage Scierers „Die Lieferanten Napoleons I. und der zwei Kaiserinnen“, findet sich über den grauen Überrock Napoleons und den kleinen Hut folgendes: Napoleon trug den Überrock nur bei **Mäzen-Kostüm - Sternen-Nacht.** Die Schultern waren sehr weit, um den Evalette des Uniform Nam zu gewähren. Der Schneider Chevalier lieferte den Überrock für 100 Fr., sein Nachfolger Lejeune sogar für 100 Fr. Der Hut bestand aus schwarzem Filz, war nur mit einer Coquette verziert und kostete 48 Francen. Als Consul, wie als Kaiser behielt Napoleon dieselbe Hutform bei. Von 1800 bis 1815 lieferte ihm sein Hutmacher 12 solcher Hüte. Dieser starke Verbrauch erklärt sich daraus, daß Napoleon sehr unanst mit seinem Hute umging und ihn auf den Boden schleuderte, wenn er in Zorn geriet, was bekanntlich oft vorkam.



Nachdruck auch im Einzelnen verboten.

Metalloid-Malerei.

In der heutigen Zeit, wo bemaltes Porzellan auf der Tafel wie als Zimmer-Decoration eine große Rolle spielt, ist wohl in vielen der Wunsch rege geworden, Porzellan und andere keramische Erzeugnisse mit Farben bemalen zu können, die nicht eingearbeitet zu werden brauchen und doch in Wirkung und Haltbarkeit den eingearbeiteten nahe kommen. Deshalb verdient die neueste Erfindung auf diesem Gebiete, die Metalloid-Malerei, welche Farbe mit Durchsichtigkeit vereinigt, allgemeine Beachtung. Mit ihrer Hilfe kann man Porzellan, Glas, Thon, Metall u. in reicher Weise farbig schmücken und namentlich auf Porzellan eine Wirkung erzielen, die einer eingearbeiteten Malerei wenig nachstehen. Für Zimmer-Decorations, als Vasen, Schalen, Kannen, Waardeller u. eignen sich diese Farben vorzüglich, nicht minder für Gebrauchs-Gegenstände, da sie sich vollständig verbärten und gegen Hitze und Kälte, Luft und Licht, Wasser und Säuren widerstandsfähig werden.

Das Malen mit Metalloid-Farben bietet denjenigen, die überhaupt den Pinsel zu führen wissen, wenig Schwierigkeit, denn mit den kleinen Eigenthümlichkeiten der Technik wird man bald vertraut. Die Farben befinden sich in flüssigem Zustand in gut schließendem Blechdosen und sind in reicher Scala vorhanden. Da sie sich leicht mischen lassen, genügt für den Anfang eine kleine Auswahl, eine Schwarz, Weiß, Gelb 1, Roth 1, Blau, Grün 2. Diese Farben sind nebst dem unentbehrlichen Malmittel, wie dem Firativ in einem Blechdose vereinigt, der für 6 Mark zu beziehen ist. Ebenso kann man größere Räder mit 12 bis 24 Farben, wie auch jede Farbe einzeln erhalten. Wünscht man Malereien — Blumenstücke, Landschaften, figürliche Darstellungen — fein und farbenreich auszuführen, so würden sich noch Dunkelblau 2, Grünlblau, Hellbraun 1 und 2, Braun 1, Braueroth 1, Carmin, Granat und Orange empfehlen. Da die Farben sehr ergiebig sind und man wenig von ihnen handhaben kann lange vor; nur hat man die Tojen fest zu halten, weil die Farbe leicht eintrocknet. In diesem Fall jedoch kann sie dann hinzuzügen von Firativ erweicht werden; man führt mit dem Pinsel täglich bis auf den Grund und läßt den Farbstoff sich wieder sponnen. Utensilien sind erforderlich: eine kleine Gläschen, ein Teller, einige ganz kleine Haarpinsel und, für höhere Flächen, — Hintergrund, Himmel, Gewandung — ein Stäbchen. Vor Beginn der Arbeit wird der zu bemalende Gegenstand sorgfältig gereinigt. Bei beim Malen mit Porzellan-Farben ist es auch bei den Metalloids

Man verlangt ausdrücklich

Leicht Löslicher

CACAO

Moser

Wohlschmeckend

rein und gesund

GRAND PRIX

HYGIENE DES KOPFES

Schönheit der Haare

EAU DE QUININE

VON

ED. PINAUD

Unfehlbar gegen Schuppen und

Ausfallen der Haare

37, Boul^e de Strasbourg, PARIS

Jede achte Flasche ist mit

zebostechender Unterschrift

Ed. Pinaud versiehen.

PARIS 1889

oport

GRAND PRIX

Farben gerathen, einfache Muster nicht vorher aufzuzeichnen; jedenfalls ist Bleistift nicht anwendbar. Bei schwierigen figürlichen Darstellungen kann man eine Parie und Graphit-Papier benutzen und die Umrisse mit dünner Farbe leicht angeben. Von der Farbe, mit der man beginnen will, nimmt man ein wenig mit dem Pinsel von unten aus der Dose herauß und bereitet sie mit der schmalen Fläche des Farreibers auf der Glasplatte so lange, bis keine Körnchen mehr bemerkbar sind. Nun fügt man sofort ein wenig von dem Malmittel hinzu, damit die Farbe länger hält bleibt. Sobald sie geronnen ist, läßt sie sich nicht mehr gebrauchen, und es bleibt nichts übrig, als sie fortzuwischen. Hierzu benutzt man Wasser, ebenso zum Reinigen der Platte wie des Pinsel. Beim Malen taucht man nach Bedarf den Pinsel in das Malmittel, das in einem Schälchen bereit steht. Vor allen Dingen ist darauf zu achten, daß die Farben sehr dünn aufgetragen werden; malt man zu dick, so werden nicht nur Glanz und Schönheit beeinträchtigt, es entsteht überdies die Gefahr, daß die Malerei später abpringt. Nachdem man alle Theile, die in einer Farbe gehalten sind, gemalt hat, sieht man eine zweite Farbe an, die in gleicher Weise vorbereitet und angewendet wird, dann eine dritte und so fort. Dabei sucht man jede Farbe, solange sie noch auf der Glasplatte brauchbar ist, möglichst auszunutzen. Hat man z. B. blaue Blumen angelegt, so faßt man Gelb folgen lassen und später beide Töne mischen, um grüne Blätter zu malen. Für rosa Blumen eignet sich am besten Granat in dünnem Auftrag, sodass der Porzellan-Ton mitwirkt, denn daß Rosa der Palette ist etwas dedend und muß, wie alle anderen Farben, mit Vorsicht gebraucht werden. Ebenso wie sich die Farben unter sich mischen lassen, kann man die zart angelegten Theile der Arbeit schattieren. Blau untermalte Blumen erhalten durch Färbung mit Roth einen violetten Schimmer; grüne Blätter können mit Blau, Braun, Roth, Gelb nuancirt werden; bei Landschaften löst sich durch Anwendung von Braun 1 ein graubrauner Schatten hervorbringen.

Nach Vollendung der Arbeit muß dieselbe mit dem reinen Malmittel nochmals überstrichen und dann an warmer Stelle (in der Ofenköhre) getrocknet werden. Hierauf überzieht man die Malerei, solange der Gegenstand noch warm ist, möglichst dünn mit Firaxis und läßt das Porzellan wieder anwärmen. Durch diese Behandlung

erlangen die Farben sofort Haltbarkeit und schönen Glanz. — Zehlt es an Zeit, um die Malerei hinter einander fertig zu stellen, was allerding für dies Farben-Material am zweckmäßigsten ist, so muß man die unvollendete Arbeit, wenn man sie von Seite sieht, anwärmen, jedoch ohne sie mit dem Malmittel zu überstreichen. Unterläßt man das Anwärmen, so wird die Dauerhaftigkeit der Ausbildung beeinträchtigt.

In gleicher Weise kann die Malerei auf glasklarer Thon ausgeführt werden; anglastet muss man vor Beginn der Arbeit mit Firaxis bestreichen. Auf dunklem Grunde, auf Glasschalen oder Bleischalen, malt man mit Zusatz von Weiß. Doch liegt der Hauptwerth und die Bedeutung der Metalloid-Farben in ihrer Anwendung auf Porzellan und glasklarer Thon. Gerade hieraus kommen die Vorzüglichkeit der Farben, ihre Klarheit, Durchsichtigkeit und ihr Glanz, zu besonderer Geltung. Und daß die Malerei ohne Brand fertig zu stellen ist, werden namentlich die Damen auf dem Bande zu schätzen wissen. Denn wie viel Zeit, Geld, Ärger und Enttäuschung werden erpart, wenn das Einbrennen in Fortfall kommt! O. Altmann.

Unter den für die gesuchte Tafel bestimmten Tiere, die fertig läufig, aber auch mit eigener Hand herzustellen sind, verdient eine eigenartige Ausstattung mit farbigem Blätterrand besondere Beachtung. Die Deckchen, — zwei vierseitig, nebst einem Läufer bilden eine Garnitur —, sind

aus feinem weichen Spiegeldändchen gearbeitet und mit maiglerner Seide gefüttert. Der Randenrand verbirgt den Anfang der 6 cm langen Laubblätter aus lichtgrüner Seide, welche leicht abhängt, in doppelter Lage versetzt auf dem Seidenfutter befestigt sind. Die Form der Blätter läßt sich nach natürlichen Vorlagen gewinnen und mit dem Pinsel die erforderliche Absonderung des Stoffes erzielen. Die Größe einer der vierseitigen Decken, die wie von lebenden Blättern umgeben erscheint, beträgt 48 cm im Quadrat.

E. J.

Musterblätter für künstlerische Handarbeiten. Nr. 52. Kreuznaht-Stickerei und Platzstich mit Umrandung. Deutschland (Rheinisch) Anfang des XVI. Jahrhunderts. Nach einem alten Musterstück. Die farbige Mustertafel gibt eine in Platzstich ausgeführte Hiratschfigur, die vergoldete Lederschleifen in origineller Weise umrahmt; sie entnimmt einer Decke, deren Darstellung mit dem Extra-Blatt vom 1. März 1894 folgen wird. Gleichzeitig bietet die Wiedergabe der Technik wie der an dem französischen Laubwerk sichtbaren Farbenvertheilung, genügenden Anhalt, zum Nacharbeiten der durch Abb. 9 der heutigen technischen Nr. veranschaulichten Stickerei. J. J.



Deckchen mit Blätterrand.

Bezugsquellen: Farben für Metalloid-Malerei: Fritz Trendel, Berlin, O. Holzmarktstr. 12. — Deckchen mit Blätterrand: Bruck & Scheuf, W. Leipzigstr. 81.

Trinkt Atlas-Thee

Er schmeckt delicat und bekommt vorzüglich.
Man kennt für gleichen Preis keinen besseren.
Beim Einkaufe verlangt stets diesen.

Trinkt Atlas-Cacao

Mondamin Brown & Polson alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entzötes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit Milch gekocht speziell geeignet — erhöht die Verdaulichkeit der Milch.

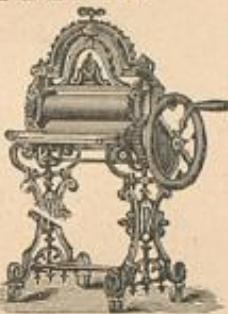
Act.-Ges. vorm.

Frister & Rossmann

empfiehlt Ihre als vorzüglichste Fabrikate bekannte

Nähmaschinen, Wasch-, Wring-, Mangelmaschinen und Fahrräder.
Verkaufsstellen in Berlin:
Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.
Skalitzerstr. 136, am Cottbuser Thor.
Weissenburgerstr. 2.
Alexanderstr. 65, am Alexander-Platz.
Andreasstr. 77b.

zu BERLIN



Kindernähmaschinen.

Kinder-nähmaschinen.

Nordisches Stickgarn,
Gefloßtes seidenartiges glanzreiches Stickgarn in 60 garantirten Farben; färblich in allen feineren Tapiserie- und Garn-Gehäften.

Feinste Holsteinische Tafelbutter
täglich frisch, versendet in Postcollis (8½ Pfund) zu Mk. 10.80 fr.
H. Holm, Hademarschen-Holstein.

A. A. Reimann Nachf. W., Friedr. 198.
Engl. Kronen-Filoselle-Seide d. Strähne
Engl. Kronen-Flock-Seide 15 Gr.
Aufzeichnungen jeder Art. Lager von
Tapiserie- u. vorgezeichneten Weißwaren.

Hermann Janke's
weisse
Haarfarbe-Wiederhersteller
ist das beste Haarfärbemittel der Welt.
Flasche 3 u. 6 Mk. direct beim Erfinder.
Berlin, Mittelstrasse 12/13.

MK MAX KRAUSE, BERLIN SW.
MK - Papier - Ausstattungen
bieten das gediegene Schreibmaterial.
Kein direkter Versand an Private. Vor-
räthig überall in Papier-Geschäften. Man
verlangt beim Einkauf die MK-Marke.
MK MK MK MK EP

Mustergeschützte sensationelle
Neuheiten von Nadelfabrikaten

aus den Fabriken von
H. F. Neuss Aachen.

Kosmosnadeln.

Neues Nadelühr.

Spielend leichtes Einfädeln.

Reformhaarnadeln.

Herausfallen unmöglich.

Konservierung des Haars.

Schutznadeln

von Stahl halten absolut fest.

Obige Artikel unentbehrlich

in jeder Haushaltung.

Zu haben in allen

Kurzwarenhandlungen.

Gebr. Loesch, Uhrenfabrik, LEIPZIG.

Versand aller Arten ab-

gezogener und genau

regulirter Uhren zu stu-

nend billigen

Fabrikpreisen.

3 Jahre Garantie u. Umtausch gestattet.

Reich Illustr. Preis-Buch gratis, u. portof.

Schlagw. Regulatoren, 14 Tage geh. v. 15 M.

Triumph-Wäsche-Mangeln

(Drehrollen), zum Hausgebrauch, versend. u. M. 25.— an französischen deutscher Bahnhofstationen. Man verlangt gratis, u. fr. B. Henle in Nürnberg f.

Eine tadellose Büste

erhält man durch den

Gebrauch der „Pillules

Orientales“, ohne

Nachteil für die Ge-

sundheit, in 2 Monaten.

Man verlangt dieselbe bei

Apotheker Boisson,

100, rue Montmartre,

Paris, gegen gleichzeitige

Einsendung von M. 4.40 pro Flasche

mittels Postanweisung.

Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von Elten & Keussen, Crefeld.

Braut- und Ballkleider von Mk. 0.80 bis Mk. 10.— Direkt importierte japanische Haarstoffe von Mk. 1.50 bis Mk. 5.— Velveteine schwarz und farbig von Mk. 1.— bis Mk. 4.— Man schreibe uns zuerst mit genauer Angabe des Gewünschten.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich versend. porto- u. zollfrei zu wirkl. Fabrikpreisen schwarze, weisse u. farbige Seidenstoffe jeder Art von 65 Pf. bis M. 15.— per mètre. Muster franko.

Farbige Seidenstoffe

Beste Bezugsquelle für Private. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

LEBENSKUNST

von B. v. York

behandelt den Guten Ton in allen Lebenslagen. An-erkanntester Ratgeber für jedes Geschäft.

— Adalbert Fischer's Verlag, Leipzig. —

Baby-Bazar.

M. Wolff, Berlin, Werderischer Markt Nr. 9.

General-Agentur

für das deutsche

Reich der paten-

titen, bewohnten

Clartonschen Gar-

Caps zum Re-

halten der Ohren.

Preis 5 M.

Engl. Binden für Wöchnerinnen zur

Wiederherstellung der Haare 12 M.

Emil Neustadt, Berlin,

Vorzüge der Gantschuk-Teppich- und Kleider-Ausklopfer.

Die Geschmeidigkeit und saubere Verarbeitung des Gantschuk-Überbaus idont bei gründlicher Reinigung die empfindlichsten Webstoffe, Kleider und Teppiche jeder Art. Diese Ausklopfer sind durch Abseilen sehr leicht zu reinigen, also auch für die feinsten Stoffe zu verwenden. In allen Haush- und Küchengeräthe-Werkstätten zu haben. In drei Größen & Preisen 1.50, 1.75, 2.00 wie auch den Unterzähnen zu haben. Wiederverkäufer, Großisten, Exporteuren besondere Preise.

Canfield, Charlottenstr. 26.

Eingetragene Schutzmarke Eisbär. **Warmer Fussdecken**, gegerbte Haischnäcken bilden Mittel gegen kalte Füsse, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär), das Stück 3,50—6 M. bei 3 St. franko. W. Helms, Lunzmühle b. Schneverdingen.

Canfield-Schweissblatt

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertraglich. Schutzmittel für jedes Kleid. **Canfield Rubber Co.**, Hamburg, Pickhufen 5. Wien, I., Liebenberggasse Nr. 7. Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield.“



GUSTAV CORDS BERLIN W.

GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

Moderne Damenkleiderstoffe

Droben-Versand nach Auswärts. Angabe der Art und des Zwecks der gewünscht. Stoffe erbitten. Proben und alle Aufträge franco.

Purple

Pflege der Haut. Schönheit des Teints:
ROYAL THRIDACE SEIFE
VELOUTINE SEIFE

PARIS
29, Boul. des Italiens.

zu haben in allen Parfumerie- u. Coiffeurgeschäften

J. A. Heese

Fernsprech-Anschluss:
Amt I. No. 1100.

Königlicher Hoflieferant.

Fernsprech-Anschluss:
Amt I. No. 1100.

Leipzigerstrasse 87, SW.

Ball- und Gesellschafts-Stoffe:

Ganzwollene und halbseidene Fantasie-Stoffe in Batiste, Cachemire, Crêpe, Armure, Cheviot, Epingle und Loden, glatt, mit Seide gestreift und brochirt, in crème und allen Lichtfarben, 100/105 und 115/120 cm breit, Mk. 1,40—1,50—1,75—2—2,25 bis 5 Mark das Meter.
Tuche in crème, blau, rosa, lila in schönen Lichtfarben, grosse Neuheit, 125/130 cm breit, 5,50 Mark das Meter.
Bengaline, Baumwolle mit Seide und Wolle mit Seide, in crème und allen Lichtfarben, grosse Auswahl, in glatt, brochirt und travers, 55/55 cm breit, Mark 2,50 bis 2,75—3—3,25—3,50 das Meter.
Seiden-Gaze in den neuesten Lichtfarben, glatt, gestreift und brochirt, 55/55 cm breit, Mark 1,10—1,60—1,75—2—2,25—2,50—3 bis 3,50 das Meter.
Gaze mit Metallfäden durchwirkt, 55/55 cm breit, Mark 1,10—1,25—1,30—2 das Meter.
Gaze gaufree, 48/50 cm breit, Mark 2,40 das Meter, 54/55 cm breit, Mark 2,75—3 das Meter.
Gaze diagonale, 54/55 cm breit, Mark 2,75 das Meter.
Gaze perleé, 55/55 cm breit, Mark 4 das Meter.
Gaze travers noppée, grosse Neuheit, 55/55 cm breit, Mk. 4,50 das Meter.

Gaze Jardinière, 110 cm breit, Mark 4,50—5 d. Mtr.
Gaze plumetée, 110 cm breit, Mark 5,25 das Meter.
Mousseline-Gaze, einfarbig, 120 cm breit, Mk. 4 das Meter.
Crêpe français-Farbe, in Farbe gestreift, 110 cm breit, Mark 4,50 das Meter.
Crêpe perlette, elegante Neuheit, 54/55 cm br., Mark 4 das Meter.
Crêpe de chine in grosser Farbenauswahl, 55/55 cm breit, Mark 3—3,50—4,25—5—6—7 das Meter.
Seiden-Mousseline mit Crêpe-Streifen, einfarbig, elegante Neuheit, 54/55 cm breit, Mark 3—3,75—4 das Meter.
Ball-Tüll, weiss und farbig, 150 cm breit, Mark 0,90—1—1,10 das Meter.
Ganzseidener glatter Tüll, in weiss und Lichtfarben, 150 cm breit, Mark 2 das Meter.
Tüll mit Chenille-Plain, 140 cm breit, Mark 2,50 bis 3,25 das Meter.
Tüll mit Chenille-Bordure, 120 cm breit, Mark 3,50—4,80 das Meter.
Tüll mit Chenille-Bajadère, 115 cm breit, Mark 4,50 das Meter.
Tüll mit Cristallen, 140 cm breit, Mk. 3,50 d. Mtr.
Tüll mit Gold und Silber, 115/120 cm breit, Mark 3,50—4,25 das Meter, 140 cm breit, Mark 4—4,25—6,50 das Meter.

Fächer, Spitzen, Echarpes, Sorties de bal in grosser Auswahl.

Proben und Modebilder gratis und postfrei. Franco-Zusendung fester Aufträge von 20 Mark an.

Schönheit des Antlitzes wird am sichersten erreicht und gepflegt durch
Leichner's Fettpuder und
Leichner's Hermelin-Puder.

Diese berühmten Fabrikate werden in den höchsten Kreisen und von den ersten Künstlerinnen mit Vorliebe angewendet; sie geben dem Gesicht ein jugendliches, blühendes Aussehen. Nur in geschlossenen Dosen in der Fabrik Berlin, Schützenstrasse 31, und in allen Parfümerien.

L. Leichner, Parf.-Chemiker, Lieferant der Königl. d. Hoftheater.

Corsett für Magenleidende. NEU! D.R.G.M. No. 17233. Von sachverständige Seite empfohlen, sitzt sehr bequem, verhindert jed. Druck und ist von grösster Haltbarkeit. Durch alle Spezialgeschäfte, event. von den Fabrikanten zu beziehen. Gugenheim & Cie. Corsetsfabrik Esslingen (Württemberg).

Meth!

Ein aus den besten Hauptmarken einzigt und allein auf dem Wege der Vergärung hergestelltes Getränk.

Getränke. Schon den alten Germanen bekannt. Ein garantiert reines, unverfälschtes Naturprodukt, hervorragend blutreinigend. Von höchstem Wohlgeschmack.

Wenn mäßig getrunken, von erfrischender Wirkung und namentlich zu Delikatessen sowie sonstigen Süßigkeiten sehr passend. — Nur in eigener Fasserei auf Flaschen abgesogen und mit Schutzmarke versehen.

Bezugssquelle: Joseph Gautsch, München k. b. Hof-Wachswarenfabrik. Abtheilung für Methbrauerie.

Die billigste Bezugssquelle für **Teppiche!**

fehlerlose Teppiche. Proachteemplatz, A 5, 6, S. 10 bis 100 Mark. Proachteplatz gratis. Teppich-Fabrik Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.

Mandelkleie mit Veilchengeruch macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch. Vollständiger Ersatz für Seife und Puder. Alleiniger Erzeuger: A. Motsch & C° WIEN, I. LUGECK N° 3

Generaldepot bei J. Prochownik, Berlin S.W., Ritterstr. 48.

Jede Dame ist im Stande altdeutsche gefundene Leiderarbeiten als schöne Geburtstage- u. Gelegenheitsgeschenke herzustellen. Werkzeugkästen mit Anleitung und Vorlagen hierzu. Preis M. 6, M. 10, M. 15, M. 40. Neueste u. solideste Holz- u. Leder-Platinbrennapparate für Industriele Dilettanten. Preis M. 20—M. 25 u. M. 31.

PATENT BRENNAPPARAT Mk. 6,50.

Gustav Fritzsche, Leipzig, Königl. Hoflieferant. Illustr. Prospekte u. Preisverz. franco u. gratis.



Dieschönsten, natürlichen Locken! erzeugt bleibend nur "Capillarin". Dépôts dans les Hôtels, etc. der Parfum- u. Coiffeur-Geschäfte der grösseren Städte. Flacon M. 2,75, 1,50, 0,75. Um schwindeln Nachahmungen zu vermeid, beacht. Sie Schutzmarken-Namenszur. Depotliste gratis und franco.

Marwede's Moos-Binden

Wenigkräftige Binden: Jahresbedarf 50 Stück int'l. Gürtel M. 8.— franco Zusendung. Ausführliche Annonce hierüber in Heft 2 d. Blättes Direkter Verkauf von M. Marwede, Neu-stadt-Nöge. (Hannover).

No. 4711



Angenehmstes u. wirksamstes Mittel zur Erfrischung u. Reinigung der Zimmerluft.

EAU DE COLOGNE

(Blau-Gold-Etiquette) von Ferd. Mülhens, Köln. Anerkannt als die Beste Marke. Vorrätig in fast allen feineren Parfümerie-Geschäften.

Jede Handfrau versucht Otto Schmidt's Zinnsand.

!! Vorzüglichstes Reinigungsmaterial !! Bunt alle Fleisch-, Zinn- u. Kupferschätze, sowie Zinfäden, Bade-Schutz-Marke. mannen z. wie neu! Besonders unübertrefflich und überauswend wirkend bei Fleisch- u. Zinngefäßen. Daher für jede Küche ganz unentbehrlich. Sabatier-zeige röhmt. Anerkennungen aus den höchsten Kreisen. Räufig in den meisten Drogen- und Apotheker-Handel, sowie Bäckereien und Konditoreien in 1/2 u. 1/4 Pf. Beuteln mit Gebrauchsanweisung. Da man mehrfach ganz wertvollen Sand als meinen Zinnsand verkauft, so fordere man überall Zinnsand in Beuteln mit obiger Schutzmarke welcher garantirt ist. Nach Orden, wo noch keine Verkaufsstelle, verf. auch 5 kg. für 110 Pf. d. Post gegen Nachnahme.

Dresden, A. Otto Schmidt.

Posamenten-Fabrik Anton Oehler LEIPZIG

Vorteilhaftes Bezugsquelle Schneiderinnen

Eigene Anfertigung von Posamenten und Kleider-Stickereien nach eigenen Modellen sowie jeder Modenzeitung. Reichhaltiges Lager und grosse Farbensortimente von Besätzen, Trässen Marabouts. Aparte Neuheiten.

Feder- und Schwan-Besätze für Ball-Costumes.

Schering's Malzextrakt

ist ein ausgezeichnetes Hausmittel zur Kräftigung für Kranke und Rekonvaleszenten und bewährt sich vorzüglich als Linderung bei Reizzuständen der Atmungsorgane, bei Katarrh, Keuch huston etc. Flasche 75 Pf., 6 Fl. M. 4.—, 12 Fl. M. 7,50.

Malz-Extrakt mit Eisen gehört zu den am leichtesten verdaulichen, die Zähne nicht angreifenden Eisenmitteln, welche bei Blutarmuth (Bliehsucht) etc. verordnet werden.

Malz-Extrakt mit Kalk. Dieses Präparat wird mit grossem Erfolg gegen Rhachitis (sogenannte englische Krankheit) gegeben und unterstützt wesentlich die Knochenbildung bei Kindern. Preis für beide Präparate: Fl. M. 1.—, 6 Fl. M. 2,25 u. 12 Fl. 10,—.

Schering's Grüne Apotheke in Berlin N., Chausseestr. 19. (Fernsprech-Anschluss.) Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.

PFAFF-Nähmaschinen



Die Pfaff-Nähmaschinen entsprechen in Bezug auf Güte und Leistungsfähigkeit den höchsten Anforderungen; sie sind mit allen neuesten Verbesserungen versehen und werden sowohl zum Familien- als auch zum Handwerksgebrauch geliefert. Die Fabrik bietet ausdrücklich Pfaff-Nähmaschinen und ist vermöge ihrer großartigen Einrichtung im Stande, das denkbare vollkommenste und gediegene Fabrikat zu liefern. Räuber ist aus den Preisschriften zu ersehen.

G. M. Pfaff, Nähmaschinen-Fabrik, Kaiserslautern, Rheinpfalz. Gegründet 1862. Arbeitnehmerzahl 700.

Verlangt Stollwerck'sche CHOCOLADE Ueberall käuflich v. M. 1.20 1/2 Ko. an aufwärts.

GAEDKE'S CACAO in Orig. Packungen à M. 3, 260, 220 pr. 1/2 Kilo und lose überall käuflich. P.W. GAEDKE, Hamburg.